



1999 - 2024
25 JAHRE
BÜRGERSTIFTUNG
FÜR DEN LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK

NATUR & UMWELT

PROJEKTE:

- Baum des Jahres ... *pflanzt jährlich den Baum des Jahres*
- nahTourBand ... *Radlstrecken mit Info- tafeln durch den Landkreis*
- Umweltnetz FFB ... *vereint Gleichge- sinnte im Natur- & Umweltbereich*

STIFTUNGSFONDS:

- Anneliese Bezold Fonds für Natur und Tiere ... *fördert Projekte aus dem Bereich Natur- und Tierschutz*
- Fonds für Natur- und Umweltschutz ... *fördert & initiiert nachhaltige Projekte*

TREUHANDSTIFTUNGEN:

- Felser Fonds ... *fördert unter anderem Sexualprävention an Schulen*
- Gröbenzell Fonds ... *fördert soziale Projekte in Schulen und Kindergärten*

EHRENAMTSBÖRSE: Plattform und persönliche Beratungsstelle für ehrenamtliche Gesuche und Angebote
www.ehrenamtsboerse-lkr-ffb.de

SOZIALES, JUGEND- & SENIORENHILFE

PROJEKTE:

- Amper-Rikscha ... *Rikschafahrten für Seniorenheime*
- BabyBesuchsProgram „Willkommen im Leben“ ... *Fachkräfte unterstützen Eltern mit Baby*
- Tafeln in Fürstfeldbruck, Maisach, Olching und Puchheim-Eichenau ... *gerettete Lebensmittel für bedürftige Menschen*

STIFTUNGSFONDS:

- Charlotte Braunseis Kinderhilfsfonds ... *unterstützt Familien in Notlagen*
- Herta und Josef Benatzky Fonds ... *Jugend- und Seniorenarbeit in Germering*
- Kette der helfenden Hände (Fürstfeldbrucker Tagblatt) ... *Hilfe für bedürftige Menschen im Landkreis*
- Seniorenhilfe Sonnenstrahl ... *Einzelfallhilfe für Senior:innen und Unterstützung von Seniorenheimen*
- Sighart Fonds für Senioren ... *Seniorenprojekte, -veranstaltungen und Einzelfallhilfe*

BILDUNG

PROJEKTE:

- FFB schwimmt ... *fördert die Schwimmfertigkeit von Grundschüler:innen*
- FinanzCoach ... *vermittelt Schüler:innen Alltagskompetenzen rund ums Geld*
- Schüler-Streitschlichter ... *fördert Streitschlichterausbildung an Schulen*
- SprachWerkstatt ... *Sprachförderung für Grundschul Kinder*
- Wir lesen vor! ... *Vorlesepat:innen für Kinder und Senior:innen*

STIFTUNGSFONDS:

- Annemarie und Hans Geigenfeind Fonds ... *fördert musikalische Bildung von jungen Menschen*
- Mechthild und Helmut Gneuss Fonds ... *unterstützt Jugendliche, Auszubildende und Studierende*
- Ursula Fonds für Kinder und Jugendliche ... *sprachliche, musikalische und sportliche Bildung*

KUNST, KULTUR & DENKMALPFLEGE

PROJEKTE:

- K.i.d.S. – Kunst in der Schule ... *fördert Kunstprojekte in Schulen*
- Kunstsammlungen Josef Dering und Angelika Spethmann-Dering ... *verwaltet den künstlerischen Nachlass*

STIFTUNGSFONDS:

- Jexhof Fonds ... *unterstützt dauerhaft das Bauernhofmuseum Jexhof*
- Karin und Rolf Marquardt Fonds ... *fördert den historischen Verein für die Stadt und den Landkreis FFB*
- Literatur Fonds ... *fördert Literaturprojekte*
- Schmid-Gründig Fonds ... *fördert und bewahrt Kulturgüter*

MEHR INFORMATIONEN zu unseren Projekten, Stiftungsfonds und Treuhandstiftungen finden Sie unter:
www.buergerstiftung-lkr-ffb.de



© Denise Boughaba

Vorstand Bürgerstiftung:
Dr. Grit Ullmann, Dorothee von Bary und Günther Bertram

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Herzlichst

LIEBE STIFTER:INNEN, ZEITSPENDER:INNEN UND FREUND:INNEN DER BÜRGERSTIFTUNG,

wir freuen uns, Ihnen heute den Jahresbericht zum 25-jährigen Jubiläum präsentieren zu können.

Ein Jubiläum ist immer ein Anlass zurückzublicken, aber auch den Blick nach vorne zu richten und zu überlegen, wie es weitergeht.

Wir sind heute stolz und glücklich über die Entwicklung unserer Bürgerstiftung in den letzten 25 Jahren. Sie gehörte im letzten Jahr zu den zehn erfolgreichsten in Deutschland. Auch durch die Menschen im Landkreis erfährt sie hohe Akzeptanz.

Immer orientieren wir uns bei der Auswahl der Projekte an den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und versuchen, einen Beitrag zu deren Lösung zu leisten.

Kinder und Jugendliche standen schon immer im Fokus unserer Arbeit, denn sie sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Seit wir großzügige Zuwendungen für den Bereich Senior:innen bekommen,

können wir auch viele Projekte und Unterstützungsmaßnahmen für ältere Menschen verwirklichen. Gerade über die Tafeln konnten und können wir in den unterschiedlichsten Problemlagen helfen (Senior:innen, Alleinerziehende, Asylsuchende, Corona-Pandemie, Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine). Das Thema Flucht begleitet uns auch bei „Willkommen im Leben“.

In den letzten Jahren haben Umweltprojekte unser Spektrum erweitert: Klima- und Umweltpreis, Umweltnetz.

Zusammen mit der Hans Kiener Stiftung und dem Schulamt entsteht gerade „FFB schwimmt“. Ziel ist, dass alle Landkreiskinder am Ende der Grundschulzeit schwimmen können.

Zudem schmieden wir angesichts der aktuellen politischen Entwicklungen gerade ein Bündnis für Demokratie im Landkreis.

Wie es weiter geht, das hängt immer von den Menschen ab, die sich in der Bürgerstiftung engagieren – mit ihren Ideen, ihrer Zeit und ihrem Geld. In diesem Sinne freuen wir uns auf Ihr Engagement!

25 JAHRE BÜRGERSTIFTUNG FÜR DEN LANDKREIS FFB

Wie und warum kam es 1999 zur Gründung der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstfeldbruck, Herr Turner?

Mitte der 1990er-Jahre kamen zwei Kollegen in den USA mit den dortigen „Community Foundations“ in Berührung. Professor Werner Weidenfeld suchte als Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung nach neuen Trends im US-amerikanischen Stiftungssektor und der Kriminologe Professor Christian Pfeiffer stieß auf einer Vortragsreise zur Prävention von Jugendkriminalität und seiner Frage nach der jeweiligen Projektfinanzierung auf den New York Community Trust. „Community Foundations“, deren erste 1914 in Cleveland zur dauerhaften Bündelung von Vermächtnissen errichtet wurde, weckten beider Interesse.

„Community Foundations“ haben eine neue Form des Stiftens begründet. Als Stiftung vieler mit vielen Zwecken und regionalem Bezug bieten sie unterschiedlichsten Menschen die Möglichkeit, sich als Stifter zu betätigen. Die Idee war bestechend, insbesondere in

einer Zeit, als bei uns noch die große Stiftung eines einzelnen, vermögenden Stifters landläufig das Bild von Stiftungen prägte, und stieß als Option einer „demokratischen“ Stiftungsform bundesweit auf offene Ohren.

In Gütersloh entstand durch die Bertelsmann AG und Reinhard Mohn die zunächst als Stadtstiftung Gütersloh gegründete Bürgerstiftung Gütersloh. In Hannover wurde von Christian Pfeiffer und über 30 Mitstiftern die Bürgerstiftung Hannover umgesetzt, als Prototyp des Modells von vielen Stifterinnen und Stiftern, die mit Geld, Zeit und Ideen dauerhaft etwas zum Wohl ihrer Region schaffen.

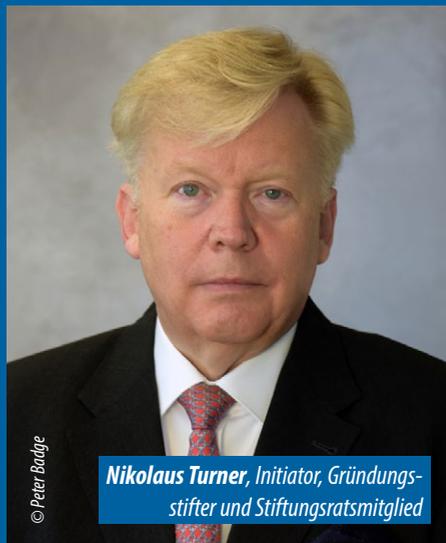
In Fürstfeldbruck stand zu dieser Zeit das 175. Jubiläum der Landkreisgründung an und die Idee, dass seine Bürgerinnen und Bürger ihrem Landkreis zum Geburtstag ein Geschenk in Form einer Bürgerstiftung machen könnten, fand ich so attraktiv, dass ich sie Landrat Thomas Karmasin vortrug. Die Idee fand er gut, aber wenn man das machen wollte, dann müsse die Initiative auch von Bürgern umgesetzt werden, so seine Reaktion. Und damit lag der Ball ganz unverhofft bei mir. Als Geschäftsführer

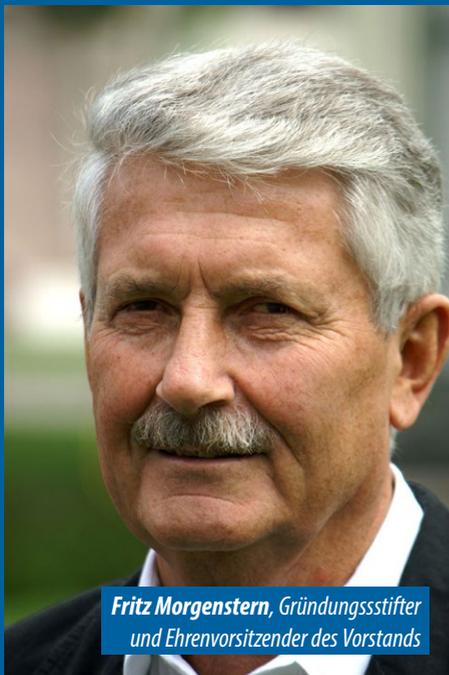
der Kester-Haeusler-Stiftung, deren Gründung auf zwei vermögende Schwestern zurückgeht, sah ich mit einer Bürgerstiftung die Chance, eine „Stiftung für jedermann“ auf den Weg bringen zu können. Deshalb war es viel mehr als eine Frage der Ehre, die Idee nun auch mit möglichst vielen Gleichgesinnten für Fürstenfeldbruck ins Werk zu setzen.

Als ersten Mitstreiter konnte ich Gerhard Eisenkolb gewinnen, der über die Zeitung weitere Kreise erreichen konnte. Denn es war immer wichtig, dass die Bürgerstiftung für jedermann offen sein sollte. Johanna Neumaier, die später mit der Idee zur Tafel als einem der ersten Leuchtturm-Projekte weitere wegweisende Impulse gab, war Seismograf für das „alte“ Bruck und für die Akzeptanz bei der über Generationen hinweg eingewohnten Bevölkerung im Landkreis. Notar Dr. von Bary, Freund und Ratgeber für die möglichst breite Aufstellung, und Dieter und Manuela Felser machten mit ihrem „Weihnachtswald“ als erste Unternehmer mit, indem sie zunächst für das Grundstockvermögen sammelten und später mit dem Felser-Fonds die erste Treuhandstiftung unter dem Dach der Bürgerstiftung errichteten.

Nach dem Prinzip des Schneeballeffektes sprachen wir Menschen aus unserem jeweiligen Umfeld an und baten diese, ihrerseits weitere Personen zu gewinnen. Im Frühjahr 1999 waren wir dann 147 Gründungstifterinnen und -stifter, womit unsere Stiftung damals die mit der größten Stifterzahl war. Praktisch zeitgleich mit denen aus Dresden, Hamburg und Wismar wurde unsere Brucker Stiftung als bundesweit siebte am 3. Mai 1999 gegründet.

Nikolaus Turner





*Fritz Morgenstern, Gründungsstifter
und Ehrenvorsitzender des Vorstands*

ALS ES ANFING...

Da saßen sie nun am großen Tisch der Familie von Bary in Emmering, im Jahre 1999: Die Sonderschullehrerin mit großer Familie und entsprechender Managementenerfahrung, der Siemensianer, Mathematiker mit (bezirks-)politischen Ambitionen und der ehemalige Soldat auf Arbeitssuche.

Mit kaum einer Ahnung, auf was sie sich da eingelassen hatten, aber mit dem festen Willen, dieses unbekannte Terrain zu erkunden und „was daraus zu machen“, begannen sie, erste Ideen, Meinungen und Vorschläge dazu gleichsam auf der großen Tischplatte hin- und herzuschieben und sich einer Struktur zu nähern – so war sie, die erste Sitzung des Vorstandes der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck.

Vorangegangen war die Idee der Gründung dieser neuartigen Stiftungsform als Geschenk an den Landkreis zu dessen 175. Geburtstag. Diese Form gesellschaftlichen Engagements war im kontinentalen Europa bis dato weitgehend unbekannt.

Die Idee hatte der erfahrene Stiftungsmanager Nikolaus Turner, Geschäftsführer der hier ansässigen Kester-Haeusler-Stiftung, die damals die Brucker Gesellschaft zu kulturellen Veranstaltungen in ihrer Villa in der Dachauer Straße versammelte und eine entsprechend umfangreiche Einladungsliste führte.

Nikolaus Turner und Mitinitiator Gerhard Eisenkolb, damaliger Redaktionsleiter der SZ Fürstenfeldbruck,

gewannen über ihre Netzwerke 147 Gründungsstifter für die Bürgerstiftung und das nötige Startkapital für das Grundstockvermögen von 100.000 DM. Respekt!!

Aber an besagtem Familientisch war auch klar (so viel hatten wir schon verstanden), dass damit noch kein Pfennig Geld verfügbar war. Denn das Grundstockvermögen bleibt unantastbar, nur die Zinsen dürfen verwendet werden – aber die gab's ja noch nicht.

Deshalb war eine der ersten Erkenntnisse unserer Sinnsuche: Eigeninitiativen sind gefragt!

Anders als klassische Stiftungen, die Geldmittel an passende Projekte ausreichen, sollten wir mit Spenden finanzierete eigene Projekte entwickeln.

Und die legten drei frischgebackene Stifterinnen, als ob sie auf die Bürgerstiftung gewartet hätten, durchdacht und konzeptionell vorbereitet auf den Tisch: Die „Kunst in der Schule“, das „NahTourBand“ und die „Brucker Tafel“ der Damen Marquardt, Seiltz und Neumaier.

Das war einfach großartig!

Der Start war geglückt, eine große Sorge blieb: Wie können wir die Stiftung autark machen?

Geld war keins da, wir radelten die Post zu den Adressaten aus und tagten weiterhin in Emmering: Zum eigenen oder gemieteten Stiftungslokal und entlohn-ten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen war es noch ein steiniger Weg.

Wir würden lange „mit Luft und Liebe“ durchhalten müssen!

Heute hat unsere Bürgerstiftung das Ziel der Selbständigkeit erreicht oder ist ihm zumindest nahe gekommen. Zu danken ist das dem „Team Bürgerstiftung“, allen Stiftern und Spendern von Geld und Zeit, die sich dieser grandiosen Idee verschrieben haben und Kraft und Fantasie in ihre Verwirklichung investieren.

Ihnen allen:

DANKE ! – und weiter so mit Mut und Zuversicht.

Fritz Morgenstern



Dorothee von Bary, Gründungstifterin und Vorsitzende des Vorstands

25 JAHRE BÜRGERSTIFTUNG

Von Anfang an haben wir in der Stiftung auf gute, interessante und für den Landkreis relevante Projektarbeit gesetzt.

Angesichts des geringen Startkapitals haben wir uns entschieden, die Menschen im Landkreis durch gute Projektarbeit davon zu überzeugen, ihre

Bürgerstiftung zu unterstützen. Bald ist aus dieser zunächst aus finanzieller Not geborenen Haltung Überzeugung geworden. Rückblickend zeigt sich, dass dieser Weg erfolgreich war.

Wir haben inzwischen 428 Stifter:innen und unzählige Spender:innen, die die finanzielle Basis der Stiftung sind.

Die Stifter:innen sorgen für die finanzielle Konstanz der Stiftung, die Spender:innen für die aktuelle Durchführbarkeit der Projekte.

15 Landkreisbürger:innen oder Familien haben bislang der Stiftung ihr Geld in einem Stiftungsfonds oder einer unselbstständigen Stiftung für die unterschiedlichsten Zwecke anvertraut.

Heute gehört unsere Bürgerstiftung zu den deutschlandweit größten und erfolgreichsten.

Unsere Projektarbeit wurde von jeher durch Ehrenamtliche getragen. Waren es am Anfang noch einige wenige Mitarbeiter:innen bei der Brucker Tafel und in der Leitung der ersten Projekte, so unterstützen inzwischen rund 340 Personen aus dem Landkreis die Stiftung.

Sie schleppen Kisten, sortieren Lebensmittel, räumen die Regale ein und bedienen unsere Kund:innen immer mit einem Lächeln im Gesicht. Sie lesen Kindern vor, fahren Senior:innen in der Rikscha zu ihren Lieblingsplätzen und unterstützen die Stiftung im Büro. Dies alles und vieles andere mehr wäre ohne unsere vielen Ehrenamtlichen nicht möglich. Sie sind das Herz der Stiftung! Insbesondere die Leiter:innen der einzelnen Projekte tragen eine große Verantwortung und sind die Gesichter der Stiftung. Ihnen allen gebührt unser ganz besonderer Dank!

Heute sind aus der Arbeit der Bürgerstiftung aber auch unsere Hauptamtlichen und ein Büro nicht mehr wegzudenken.

Das Büro ist erste Anlaufstelle für alle Fragen, die Projekte erhalten hier Unterstützung, viele Formalia gilt es zu beachten und zu erfüllen, Förderanträge anderer Institutionen wollen zeitnah bearbeitet werden und Antragsteller:innen haben Fragen, Besprechungen und Veranstaltungen werden organisiert und die Öffentlichkeitsarbeit rückt die Arbeit der Stiftung ins rechte Licht. Die Bürgerstiftung wird zunehmend als politisch neutrale und unabhängige

Institution wahrgenommen, die sich für und im gesamten Landkreis engagiert.

Wir bringen Leute zu einem bestimmten Thema zusammen, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, die allein nicht realisierbar wären. Hieraus sind mittlerweile viele themenorientierte Netzwerke entstanden.

Für interessante neue Aufgaben gibt es Anfragen, noch immer sind wir alle neugierig und haben wir Lust auf Herausforderungen. Die Arbeit und die Ideen gehen uns sicher nicht aus!

Dorothee von Bary

GÜTESIEGEL BÜRGERSTIFTUNGEN

Bereits zum achten Mal in Folge wurde uns das Gütesiegel für Bürgerstiftungen verliehen. Es bestätigt, dass wir die 10 Merkmale für Bürgerstiftungen erfüllen.



GRÜNDUNG AM 3. MAI 1999

Die Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstfeldbruck ist die siebte, die in Deutschland gegründet wird. Heute gibt es bundesweit mehr als 420.

DERINGSAMMLUNG

Der Nachlass des Eichenauer Künstlers Josef Dering wird gehoben und von der Bürgerstiftung betreut. Seit 2013 ist die Sammlung im Jexhof eingelagert.

K. I. D. S. KUNST IN DER SCHULE

Künstler:innen aus dem Landkreis gestalten zeitweilig den Kunstunterricht an Grund- und Mittelschulen. Das Projekt startet in Maisach.

STREITSCHLICHTER

Über 100 Schüler:innen und 24 Lehrer:innen nehmen erfolgreich am ersten Streitschlichterlehrgang im Landkreis teil.

AUSGEZEICHNET

Konrad-Adenauer-Preis in Gold

ERSTES BÜRO

In der Pucher Straße wird das erste Büro mit der ersten hauptamtlichen Mitarbeiterin eröffnet.

FÜNFACH AUSGEZEICHNET

Preis „Geschäftsstellenförderung von Bürgerstiftungen“ - Förderung Personalstelle / Preis „Aktive Bürgerschaft“ / Preis „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ für Streitschlichter / Bürgerkulturpreis des Bayerischen Landtags / Zertifikat für Bürgerstiftungen in Deutschland

1999

2000

2001

2002

2003

2004

2005

FÜRSTENFELDBRUCKER TAFEL

Die Brucker Tafel ist das erste eigene Projekt der Bürgerstiftung und eine der ältesten Tafeln Bayerns. Bald folgen weitere Tafeln im Landkreis.

NAHTOURBAND

Ein Stiftungs-Urgestein, entstanden in Kooperation mit Agenda21, BN, LBV und einzelnen Engagierten. Der 1. Teilabschnitt wird zum 1. Geburts- tag der Stiftung eröffnet.

BLUESTRINGS

Das JugendJazzStreichOrchester, später BlueStrings, wird gemeinsam mit Kreismusikschule und Sparkasse als bundesweit einzigartiges Projektorchester gegründet.

PUCHHEIM-EICHENAUER TAFEL

Acht Ehrenamtliche gründen die Tafel und unterstützen Bedürftige.

OLCHINGER TAFEL

Die Olchinger Tafel startet mit 19 Helfer:innen.

OLCHINGER-MAISACHER TAFEL

Die Olchinger Tafel wird um den Stützpunkt Maisach erweitert. Ab 2022 werden daraus zwei eigenständige Tafeln.

JUGENDWETTBEWERB

Unterstützt werden Projekte, die sich mit Prävention im Kinder- und Jugendbereich beschäftigen. Erster Gewinner sind die „Street Kids“ für das beste Konzept.

GRUNDTON

Mit Kreismusikschule und Heinrich-Scherrer-Musikschule werden Kindergarten-Erzieher:innen dazu ausgebildet, über Musik die soziale Kompetenz von Kindern zu fördern.

10-JÄHRIGES JUBILÄUM

Mehr als Verdoppelung der Stifter:innen auf 320 / Anwachsen des Stiftungskapitals auf ca. 2 Mio / Fritz Morgenstern wird das Bundesverdienstkreuz verliehen.

2006

2007

2008

2009

2010

2011

JEXHOF FONDS

Finanzierung des fachlichen Leiters für das Bauernhofmuseum Jexhof und Gründung des Jexhof Fonds

WIR LESEN VOR!

26 ehrenamtliche Vorleser:innen lesen in 17 Kindergärten, im Theresianum und Verein „Soziale Stadt“ Fürstenfeldbruck vor.

12 der mittlerweile 197 deutschen Bürgerstiftungen haben nun über **1 MILLION EURO GRUNDSTOCK-VERMÖGEN**. Wir gehören dazu.

ZWEIFACHE AUSZEICHNUNG

Für ihre sozialen Verdienste in der Stiftungsarbeit: Dorothee von Bary: Bayerische Staatsmedaille / Fritz Morgenstern: Bezirksmedaille

JUGENDKUNSTWETTBEWERB

Alle 2 Jahre wird in Zusammenarbeit mit der KunstWerkstatt Fürstenfeld ein Kunstwettbewerb für Jugendliche (12 bis 21) ausgerufen.

KNETE, KONSUM, KOSTEN UND KREDIT

Workshops für Schüler:innen zur Schuldenprävention

TESTAMENT BRÜNDL-STIFTUNG

Tamara Bründl überträgt ihr Grundstück der Bürgerstiftung zur Umwandlung in einen Park.

FLÜCHTLINGSHILFE

Die Bürgerstiftung unterstützt Asylhelferkreise finanziell.

UMZUG IN LEONHARDPLATZ 2

Mit den zunehmenden Aufgaben wächst der Platzbedarf. Ein Umzug ist überfällig.

15-JÄHRIGES JUBILÄUM

Bundestagspräsident Prof. Norbert Lammert bezeichnet in seiner Festrede die "Verantwortung für sich und das Land" als erste demokratische Tugend.

PRAKTIKUMSBÖRSE

Sie unterstützt Flüchtlinge und Jugendliche mit schwierigen Startbedingungen beim Einstieg ins Berufsleben.

ERNEUTE AUSZEICHNUNG

Die Fürstenfeldbrucker Bürgerstiftung erhält zum wiederholten Male das Gütesiegel der Bürgerstiftungen.

2012

2013

2014

2015

2016

2017

2018

SENIORENHILFE SONNENSTRAHL

Der neue Stiftungsfonds bietet Hilfe bei finanziellen Schwierigkeiten an. Unterstützt werden ältere bedürftige Mitbürger:innen im Landkreis. Mit dem Projekt beginnt der Einstieg in die Einzelförderung.

WILLKOMMEN IM LEBEN

In Kooperation mit dem Landratsamt entsteht ein kostenloses Babybesuchsprogramm. Fachkräfte beraten Eltern mit Baby im 1. Lebensjahr.

DEUTSCHFREIZEIT

Freizeitcamp zur Erweiterung der Deutschkenntnisse und Stärkung der Sozialkompetenzen für Drittklässler:innen

EHRENAMTSBÖRSE

Internetplattform, bringt Vereine / Organisationen und Menschen, die ein Ehrenamt suchen, zusammen.

SIGHART FONDS FÜR SENIOREN

Fördert Projekte und Aktivitäten für Senior:innen und ist in der Einzelfallhilfe aktiv.

CORONA-PANDEMIE

Während der Pandemie setzen unsere Tafelmitarbeiter:innen und viele andere unserer Ehrenamtlichen ihre Aktivitäten unter erschwerten Bedingungen fort.

UMZUG IN MÜNCHNER STR. 5

Drei ruhige Büroräume, ein Besprechungsraum und ein behindertengerechter Zugang zur Geschäftsstelle dank Lift – die Vorteile sprechen für den neuerlichen Umzug.

KLIMA- UND UMWELTPREIS

Der Preis soll Initiativen aus der Region im Bereich Klima- und Umweltschutz sichtbar machen.

FINANZCOACH

Schüler:innen werden Alltagskompetenzen von Konsumverhalten bis Finanzplanung vermittelt.

AMPER RIKSCHA

Die erste E-Rikscha ermöglicht Bewohner:innen der Seniorenheime Fürstenfeldbrucks kleinere Ausflugsfahrten.

2019

2020

2021

2022

2023

2024

TAFEL ZENTRALLAGER

Das neue Zentrallager in Olching ermöglicht eine bessere Lagerung und Verteilbarkeit der Ware.

20-JÄHRIGES JUBILÄUM

Die Bürgerstiftung feiert ihr Jubiläum mit einem stimmungs-vollen Fest in der Tenne im Kloster Fürstenfeld.

FFB SCHWIMMT

Die Initiative, die von der Bürgerstiftung verwaltet wird, startet mit dem Ziel, dass möglichst alle Viertklässler:innen schwimmen können.

25-JÄHRIGES JUBILÄUM

UMWELTNETZ FFB: DIE MUT-MACH-PLATTFORM IM UMWELTBEREICH

Von Artenschutz bis Zero-Waste: Unser neuestes Projekt im Bereich Klima- und Umweltschutz ist eine Online-Plattform, die sichtbar macht, was es an Aktivitäten zum Thema im Landkreis gibt.

Ziel ist es, möglichst viele Akteur:innen und Interessierte miteinander in den Austausch zu bringen und miteinander zu vernetzen.

Wer sich im Umweltnetz registriert, kann in seinem Profil seine Ideen und Arbeit vorstellen. Man kann verschiedenen Gruppen, wie etwa „Ideen und

Neuigkeiten in den Bereichen Umwelt, Natur und Klima“ oder „Gartentipps für Faule – ökologisch und naturnah“ beitreten und sich wie auf Facebook untereinander austauschen.

Man kann sich aber auch ohne Registrierung auf www.umweltnetz-ffb.de schlau machen: Über die E-Mail-Adressen und Website-Angaben können Interessierte Kontakt zu teilnehmenden Aktiven aufnehmen. Ein Terminkalender verschafft zudem einen Überblick über anstehende Veranstaltungen aus dem Bereich Umwelt-, Natur- und Klimaschutz im ganzen Landkreis.



Das Umweltnetz FFB ist unabhängig, kostenlos und frei von Werbung. Die Plattform betreibt die BürgerStiftung für den Landkreis Forsthohefeld.

Das Umweltnetz FFB ist unabhängig, kostenlos und frei von Werbung. Die Plattform betreibt die BürgerStiftung für den Landkreis Forsthohefeld.

Das Umweltnetz FFB ist unabhängig, kostenlos und frei von Werbung. Die Plattform betreibt die BürgerStiftung für den Landkreis Forsthohefeld.

20 JAHRE PUCHHEIMER- EICHENAUER TAFEL

Im Juli 2004 gründeten acht engagierte Bürger:innen die Puchheimer-Eichenauer Tafel. Den Tafelladen stellte die Stadt Puchheim am Grünen Markt zur Verfügung. Waren es am Anfang nur einige wenige Familien, die von der Tafel unterstützt wurden, so sind es heute fast 500 Bedürftige aus Puchheim und Eichenau. 58 ehrenamtliche Helfer:innen sammeln die Lebensmittelspenden

ein, bereiten sie vor und geben sie dann an 2 Tagen an die Tafelkund:innen aus.

Seit der ersten Stunde dabei sind Monika Hage und Gabriele Riehl, die zusammen mit Uschi Homann das aktuelle Leitungsteam stellen. Die beiden werden sich im Sommer in den mehr als wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Wir danken beiden von Herzen für ihr großartiges Engagement für die Tafel sowie für die gute Zusammenarbeit und wünschen das Beste für die Zukunft!

Lebensmittel für Bedürftige gratis

Verhaltener Auftakt am ersten Tag der Puchheimer/Eichenauer Tafel

© Stadtarchiv-FFB

Von Karl-Wilhelm Götte

Puchheim ■ Erstmals bekamen gestern Sozialhilfe- und Arbeitslosenhilfeempfänger oder Menschen in sozialer Not im Tiefparterre des Puchheimer Bürgertreffs am Grünen Markt kostenlos Lebensmittel überreicht. Dank zahlreicher großzügiger Spenden von Firmen und Geschäften konnte beim Auftakt der neu gegründeten Puchheimer/Eichenauer Tafel nichts schief gehen.

Der Tafel-Raum im Bürgertreff ist pünktlich um 14 Uhr mit Waren voll gepackt. Bei etwa 15 Spendern hatten die ehrenamtlichen Helfer um Volker Kesy, dem Leiter der Tafel-Gründungsgruppe, zwei Tage lang Lebensmittel abge-



Damals wurde der Auftakt noch als verhalten betitelt, heute unterstützt die Puchheimer-Eichenauer Tafel fast 500 Bedürftige.

25 JAHRE BÜRGERSTIFTUNG, 24 JAHRE BRUCKER TAFEL

In unseren alten Projekten wie der Fürstenfeldbrucker Tafel hat sich in den vergangenen Jahren viel verändert. Grund genug also, um darüber mit Johanna Neumaier, Gründungstifterin und Initiatorin der Tafel, dem aktuellen Tafelleiter Hans-Joachim Schletter und unserer Geschäftsführerin Katrin Rizzi zu sprechen.

Frau Neumaier, wie kam es dazu, bei der neu gegründeten Bürgerstiftung eine Tafel einzurichten?

J. N.: Eine Freundin meiner Tochter hatte mir von der Idee der Tafeln erzählt. Sie kannte das aus Lüneburg – die ersten Tafeln in Deutschland sind im nördlichen Teil unseres Landes entstanden. Mich hat das Konzept, übrig gebliebene Lebensmittel lieber zu sammeln und an Bedürftige weiterzugeben, als sie zu vernichten, sofort begeistert. Das war zu der Zeit, als wir die Bürgerstiftung gerade gegründet hatten. Wir hatten nur unser sehr bescheidenes Stiftungskapital und wenige Spenden. Deshalb suchten wir nach Projekten, die nur wenig kosten. Da kam mir die Tafel-Idee gerade recht.

Wie wurde Ihr Vorschlag aufgenommen?

J. N.: Am Anfang hieß es: „Des is wos für a Großstadt!“ Man dachte, dass sich die Leute aus Scham, erkannt zu werden, nicht kommen trauen würden. Doch da kam uns unsere erste Räumlichkeit entgegen: Wir bekamen einen wirklich winzigen Kellerraum im Bürgerzentrum West zur Verfügung gestellt. Das war gut so. Denn so konnten unsere ersten Kunden ganz normal in ein Gebäude mit vielen Adressen hineingehen und dann ohne viel Aufhebens zu uns in den Keller kommen.

Wie kamen Sie denn an die ersten Lieferanten?

J. N.: Durch Klinkenputzen bei den Geschäften. Eine große Bäckerei aus dem östlichen Landkreis ist seit unseren Anfängen dabei. Der damalige Chef war froh, dass er mit seinem Überschuss etwas Sinnvolles tun konnte. Wir hatten und haben auch viele kleine Lieferanten. Anfangs haben wir die gespendete Ware mit unseren Privatautos abgeholt. Bis irgendwann meine Kinder gesagt haben: „Mama, in deinem Auto schaut’s aus wie auf einem Misthaufen und riechen tut’s auch so.“ Wir haben ja



*Hans-Joachim Schletter und Johanna Neumaier
im Interview mit Elisabeth Lang*

anfangs alles angenommen und erst vor Ort aussortiert. Dann bekamen wir einmal pro Woche ein Fahrzeug zur Unterstützung.

K. R.: Unvorstellbar! Heute haben unsere vier Tafeln sechs gemeinsame Fahrzeuge und zusätzlich unterstützt uns Amazon jeden Donnerstag mit einem Fahrzeug und Fahrer!

Welche Ware nahmen bzw. nehmen Sie an? Hat sich das verändert?

J. N.: Angefangen hat es mit Konserven, losem Gebäck, Gemüse vom Bauern-

markt. Haltbare Ware wurde so lange gesammelt, bis für alle Kunden genügend da war. Wir wurden auch immer mal wieder angerufen zum Äpfel- oder Johannisbeerenernten. Das haben wir anfangs auch gemacht, aber irgendwann ging das zeitlich nicht mehr.

H.-J. S.: Inzwischen haben unsere Tafeln einen solchen Umfang angenommen, dass wir das gar nicht mehr leisten könnten. Und auch die Lebensmittel-spenden haben sich verändert: Die Warenwirtschaftssysteme sind heute so optimiert, dass wir immer weniger lang haltbare Ware bekommen.

K.R.: Zu Ostern und Weihnachten besorgen wir immer kleine Extras für alle. Und zu Weihnachten laufen tolle Aktionen zusätzlich, seit ein paar Jahren z.B. die Aktion Wunschbaum – eine super Kooperation mit der Hans Kiener Stiftung!

Wer waren und sind Ihre Kund:innen?

J. N.: Alleinerziehende, Sozialhilfeempfänger, Rentner und insbesondere Rentnerinnen, die im Niedriglohnsektor nie viel in die Rentenkasse eingezahlt haben, Menschen mit Migrationshintergrund. Im Laufe der Zeit haben dann immer mehr von ihnen angefangen, bei der Tafelarbeit mitzumachen. Am Anfang war es ja auch problematisch, Leuten ohne Deutschkenntnissen verständlich zu machen, welche Zutaten z.B. in Wurst enthalten sind. Da haben uns dann die ausländischen Frauen geholfen.

H.-J. S.: Heute hängen Zettel in mehreren Sprachen bei den verschiedenen Lebensmitteln.

K. R.: Seit dem Ausbruch des Ukrainekriegs sind so viele Geflüchtete aus der Ukraine hinzugekommen, dass wir einen extra Ausgabetermin am Samstag

eingerrichtet haben. Das bedeutet, dass wir inzwischen an vier Tage arbeiten.

Warum vier Tage?

H.-J. S.: Das sind jeweils ein Tag fürs Abholen und Einräumen der Ware und ein Tag für die Ausgabe und zum Aufräumen. Ein Tag für alle wäre nicht möglich, hierfür reicht uns die Frischware nicht. Derzeit haben wir in Fürstenfeldbruck zwischen 120 und 160 Abholer (Anm. Familien) pro Ausgabetag. Wir müssen die Ware so einteilen, dass bis zum Ende der Ausgabeweiten was da ist, dass aber gerade bei den frischen und leicht verderblichen Waren möglichst nichts übrigbleibt – das ist gar nicht so leicht.

Wie schaffen Sie es, dass Sie genügend Ware für jede Ausgabe haben?

H.-J. S.: Manchmal ahnen wir schon tags zuvor, dass uns die Ware nicht reichen wird. Da ist es gut, dass wir jetzt in Olching das Zentrallager für alle vier Tafeln haben. Dann holen wir uns haltbare Lebensmittel von dort. Darüber hinaus arbeiten wir auch mit anderen Tafeln gut zusammen. Wenn wir z. B. mal eine zu große Lieferung bekommen, teilen wie sie gerne mit den anderen.

Welche Erfahrungen machen Sie mit der Akzeptanz der Tafeln in der Bevölkerung?

J. N. & H.-J. S.: Die war von Anfang an überwiegend gut. Freilich gibt es immer wieder mal Leute, die dagegen sind. Aber was soll's! Natürlich wäre es schön, wenn es uns nicht bräuchte. Aber die

Realität ist eine andere. Und in einer Gemeinschaft sind doch alle füreinander verantwortlich! Also: Insgesamt erfahren wir viel Zustimmung und das Ergebnis unserer Arbeit motiviert uns, weiterzumachen.

Das Interview führte Elisabeth Lang.

GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE TAFELN

In 2023 haben die 975 deutschen Tafeln eine sehr außergewöhnliche Unterstützung durch die Deutsche Fernsehlotterie erhalten: insgesamt 23 Millionen Euro. Über mehrere Anträge konnten wir für unsere vier Tafeln insgesamt 180.000 Euro an Fördermitteln erhalten. Hiervon konnten wir uns leisten: 1,5 Kühlfahrzeuge (die Sparkasse FFB hat zusätzlich ein halbes Fahrzeug finanziert), zeitbegrenzt eine Disponentenstelle für die Tafeln, energiesparende Kühl- und Gefrierschränke in den Tafelläden, IT-Ausstattung, Arbeitskleidung, Sicherheitsschuhe und Drogerie-market-Gutscheine. Zudem erhielten wir einen Energiekostenzuschuss. Über die Lidl-Pfandspende konnten wir zusätzlich Tablets für die neue eco-Plattform

der Tafeln, über die digitale Lieferscheine erstellt werden, anschaffen und die IT-Ausstattung erneuern.

Die Caritiva GmbH unterstützt uns mit zwei Sponsoren-Kühlfahrzeugen, die wir kostenlos nutzen dürfen. Somit konnten wir unsere Fahrzeugflotte erweitern und erneuern. Dies war durch die zusätzlichen Ausgabebtage und damit verbundenen Touren dringend erforderlich.

Ein herzliches Dankeschön für diese großzügige Unterstützung!



DEUTSCHE
Fernsehlotterie¹



Mit Bildern, Liedern und Gedichten im Gepäck ist die Kulturvermittlerin Petra Kellermann für die Bürgerstiftung im Landkreis Fürstentfeldbruck unterwegs. Sie besucht Seniorentreffs, Alten- und Pflege-Einrichtungen und gestaltet unterhaltsame Kunst-Nachmittage.

FÖRDERUNGEN FÜR SENIOR:INNEN

Was fördert die Lebensqualität im Alter? Diese Frage stellen wir uns gerade bei unseren Förderungen für Senior:innen immer wieder – und finden sehr unterschiedliche Antworten darauf. Hier zwei Beispiele:

SIGHART FONDS FÜR SENIOREN

Gemeinsam eine schöne Zeit verbringen, kulturelle Anregung erfahren, in alten Erinnerungen schwelgen, wenn man ein Lied aus Kindertagen singt oder ein Gedicht aus der Schulzeit hört.

Genau damit bringt die Kulturpädagogin Petra Kellermann mit ihren vom Sighart Fonds für Senioren geförderten Kunst-am-Nachmittag-Veranstaltungen viel Freude in die Seniorenheime und -clubs.

Seit fast drei Jahren fördert der Fonds nun schon das bunte Programm. 20 Einrichtungen haben davon in über 100 Veranstaltungen profitiert und damit rund 1.350 Senior:innen etwas mehr Lebensqualität beschert. Eine schöne Bilanz, die wir sehr gerne fortsetzen.

Der Sighart Fonds unterstützt auch bedürftige Senior:innen in Einzelfällen, in 2023 mit insgesamt fast 10.000 Euro.

SENIORENHILFE SONNENSTRAHL

Lebensqualität bedeutet auch, alles zu haben, was man für ein eigenständiges Leben benötigt, zum Beispiel einen funktionierenden Herd und Kühlschrank oder eine Waschmaschine und ein Bett. Ebenso sind für die Teilhabe am Leben eine passende Brille oder ein neues Hörgerät ganz besonders wichtig. Für bedürftige Senior:innen ist das leider oft keine Selbstverständlichkeit.

Die Seniorenhilfe Sonnenstrahl hat 2023 insgesamt 49 Senior:innen mit über 15.000 Euro gefördert und ihr Leben so bereichert.

„Liebes Sonnenstrahl Team, ich möchte mich ganz herzlich für meine neue Waschmaschine bedanken. Mir kommen immer noch die Tränen vor Dankbarkeit und ich kann mein Glück kaum fassen. Ohne Ihre Hilfe hätte ich es nicht geschafft. Bitte machen Sie weiter so und vielen Dank, dass es Menschen wie Sie gibt.“

10 JAHRE WILLKOMMEN IM LEBEN

Zehn Jahre bietet unser BabyBesuchs-Programm „Willkommen im Leben“ den frischgebackenen Eltern im Landkreis nun schon einen ganz besonderen Service: eine Familienbesucherin, die nach Hause kommt, Fragen rund ums Baby beantwortet, Tipps gibt, berät und bei Schwierigkeiten die passende Anlaufstelle empfiehlt. Zusätzlich begleitet das Team von neun Besucherinnen, die allesamt Fachkräfte sind, mehrere offene

Babycafés. Über 5.000 Familienbesuche und 1.200 Babycafés verzeichnet das Projekt bislang.

Zur Jubiläumsfeier im November 2023 lud „Willkommen im Leben“ alle interessierten Eltern und Netzwerkpartner:innen ein zum Vortrag „Baby-Handling leicht gemacht“ von der Kinästhetik-Trainerin Liane Emmersberger. Hier erfuhren die Zuhörer:innen, wie der Umgang mit dem Baby leichter gelingt und die Bindung gefördert wird.



Team „Willkommen im Leben“: v. l. Susanne Frauwallner, Simone Haas, Erna Brunner, Steffi Kühne, Lea Prachhart, Bianca Schacks, Katrin Rizzi, Verena Böck und Silvia Hradetzky. Nicht im Bild: Elisabeth Oppermann und Andrea Schrader

DERING-MOSAIK IN LETZTER MINUTE GERETTET

Josef Dering zählte im Landkreis Fürstentfeldbruck zu den bedeutendsten Künstlern der Nachkriegszeit. Mit seinen Mosaikarbeiten und Glasfenstern hat er den öffentlichen und sakralen Raum im Landkreis mitgestaltet. In Germering geht unter anderem ein farbenfrohes Mosaik auf ihn zurück, das im Eingangsbereich des Seniorenwohnheims Don Bosco hing.

Als dieses Wohnheim 2017 abgerissen wurde, wäre dieses Mosaik beinahe verloren gegangen. Unsere Bürgerstiftung verwaltet den künstlerischen

Nachlass von Josef Dering und sah es als ihre Pflicht, sich um die Rettung des Kunstwerks zu kümmern. Es blieben nur drei Wochen Zeit, um mit einer Spendenaktion die benötigten Gelder für die fachgerechte Abnahme und Einlagerung des Mosaiks aufzubringen. In letzter Minute konnte es von einer Fachfirma mit einer Betonsäge aus der Wand herausgesägt und im Bauhof der Stadt Germering eingelagert werden.

Inzwischen wurde der Neubau des Don-Bosco-Seniorenheims fertiggestellt und im Herbst 2023 eingeweiht. Das Dering-Mosaik hat vor dem Heim wieder einen schönen neuen Platz gefunden.



*Dorothee von Bary mit dem Mosaik
am Tag der feierlichen Einweihung*



FFB SCHWIMMT – UNSER JÜNGSTES PROJEKT

Die Zahl ist alarmierend: 58 Prozent unserer Zehnjährigen können nicht ausreichend schwimmen. Gesichert schwimmen bedeutet, dass man sich mindestens 15 Minuten über Wasser halten kann. Denn das ist die Zeitspanne, bis ein Notarzt am Badeseeeintrifft. Das Seepferdchen-Abzeichen greift für diesen Maßstab zu kurz.

Die Auswertung eines Pilotprojekts an der Grundschule Gernerplatz in Puchheim übertrifft die Untersuchungsergebnisse der DLRG sogar noch: Hier haben sieben von zehn Schüler:innen das Becken vor Ablauf der 15 Minuten verlassen. Die Schwimmlehrkräfte und die Schwimmvereine sind darüber besorgt. Laut Wasserwacht nehmen die Unfälle mit Nichtschwimmer:innen zu. Denn sie geraten an den Badeseen schnell in zu tiefes Wasser oder sind mit ungeeigneten Schwimmhilfen auf dem Wasser.

Screenings vermitteln einen Überblick

Um dem entgegenzuwirken, ist in

Koordination von Bürgerstiftung, Hans Kiener Stiftung und dem Schulamt Fürstfeldbruck die Initiative „FFB schwimmt“ entstanden.

Nun werden in Zusammenarbeit von Schulen, Schwimmbädern, Wasserwacht, Schwimmverbänden und Schwimmlehrer:innen Screenings von Grundschüler:innen der 2. Klassen durchgeführt. Mit ihnen wird die Schwimmfertigkeit der Kinder überprüft. Nichtschwimmer:innen werden Schwimmkurse angeboten. Die hier erworbenen Grundkenntnisse können im Schul-Schwimmunterricht der 3. Klassen dann vertieft bzw. gesichert werden.

Martina Fink und Ricarda Kicherer, die „FFB schwimmt“ koordinieren, machen klar, dass das Projekt möglichst unbefristet laufen soll. Bis zu den Sommerferien sollen 600 Kinder die Tests absolvieren. Bislang sind zwölf der 35 Grundschulen im Landkreis dabei, man hofft, dass noch möglichst viele weitere dazukommen. Die Screenings werden von den Projektpartnern mithilfe von Spenden finanziert, die Gebühren für die Schwimmkurse übernehmen die Eltern. Bei Bedarf unterstützt „FFB schwimmt“ mit Zuschüssen.

liebe Frau Kahne,
 liebes Team,
 Vielen ♥-lichen Danke
 für die großzügige
 Unterstützung &
 liebe Grüße aus Südtirol!
 Ihr Team von Jugend-
 Räume e.V.



Unser Charlotte Braunseis
 Kinderhilfsfonds unterstützte
 eine Ferienfahrt des Jugend-
 Räume e. V. nach Südtirol.

Über solche Art von
 Verwendungsnachweisen
 freuen wir uns immer!



UNSERE FÖRDERUNGEN

Eine Übersicht über alle von der Bürgerstiftung und ihren Stiftungs-
 fonds geförderten Projekte finden Sie im aktuellen Förderbericht
 unter www.buergerstiftung-lkr-ffb.de/downloads oder über diesen
 QR-Code.



GRÖBENZELL FONDS

Als Herr Eiselt den Gröbenzell Fonds 2004 gegründet hat, wollte er bewusst in die Bildung von Kindern investieren, um sie gut für die Zukunft zu rüsten. Jedes Jahr im Januar können Schulen, Kindergärten und Horte oder andere Bildungseinrichtungen der Gemeinde Gröbenzell Anträge auf Förderung an den Fonds stellen. Das Kuratorium, in dem neben Vertreter:innen der Bürgerstiftung auch der 1. Bürgermeister und die Referentin für Schulen und Kindereinrichtungen vertreten sind, entscheidet über die Förderungen.

FELSER FONDS

Unsere älteste Treuhandstiftung, der Felsler Fonds, wird dieses Jahr 22 Jahre alt. Dieter und Manuela Felsler gehören zu unseren Gründungstifter:innen und hatten in den Anfängen der Bürgerstiftung großen Anteil daran, deren Aktivitäten in Gang zu bringen, unter anderem mit alljährlichen Spendenaktionen wie dem Weihnachtswald. Der Fonds hat sich der Förderung von präventiv arbeitenden Kinderprojekten verschrieben. Auch in 2023 wurden wieder ein Selbstbehauptungskurs und Workshops zu Sexualpädagogik gefördert.



Der Gröbenzell Fonds hat das neue Spielhaus der Kinderkrippe Sterntaler gefördert.



GESTATTEN: LOTTI

Ich arbeite hier als jüngstes Teammitglied im Feel-Good-Management und begleite mein Frauchen Steffi Kühne immer ins Büro. An warmen Sonnenplätzen oder direkt an der Heizung warte ich auf euren Besuch. Kraulen ausdrücklich erwünscht!

**WIR DANKEN UNSEREN 343 ZEITSPENDER:INNEN, 428 STIFTER:INNEN,
UNSEREN SPENDER:INNEN UND UNTERSTÜTZER:INNEN.**

DAUERHAFT UNTERSTÜTZEN DIE BÜRGERSTIFTUNG UNTER ANDEREM:

- August Rasch
- Autohaus Sternpark GmbH
- Caritiva GmbH
- Fürstenfelder Gastronomie und Hotel GmbH
- Hans Kiener Stiftung
- Dr. Harbeck & Stieber GmbH & Co. KG
- Hollanddesign, Jeroen Christiaan Verloop
- Landratsamt Fürstenfeldbruck
- Remondis
- RIZZIWEB.ART GmbH
- Siebert Papier
- Sparkasse Fürstenfeldbruck
- Städte und Gemeinden, die Räume für die Tafeln kostenfrei bzw. sehr kostengünstig zur Verfügung stellen
- Steuerkanzlei Ernst
- Stiftung der Sparkasse Fürstenfeldbruck
- SZ Adventskalender
- Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck eG

Ganz besonders danken wir den vielen Lieferant:innen unserer Tafeln für die großzügigen Lebensmittelpenden, mit denen sie über das ganze Jahr helfen, die Unterstützung bedürftiger Menschen im Landkreis zu verbessern.

Zum 31.12.2023 verwaltete die Bürgerstiftung ein Gesamtvermögen von T€ 6.585,2 (2022: T€ 6.284,1); hiervon entfallen auf die Bürgerstiftung T€ 5.943,8 (2022: T€ 5.659,0). Die zwei Treuhandstiftungen hielten zusammen T€ 641,3 (2022: T€ 625,1). Die Aufwendungen der Bürgerstiftung im Jahr 2023 mit T€ 937,6 (2022: T€ 847,2) wurden aus Spenden von T€ 1.005,3 (2022: T€ 1.325,2) gegenfinanziert; das BabyBesuchsProgramm „Willkommen im Leben“ erhielt einen öffentlichen Zuschuss von T€ 90,9 (2022: T€ 79,5).

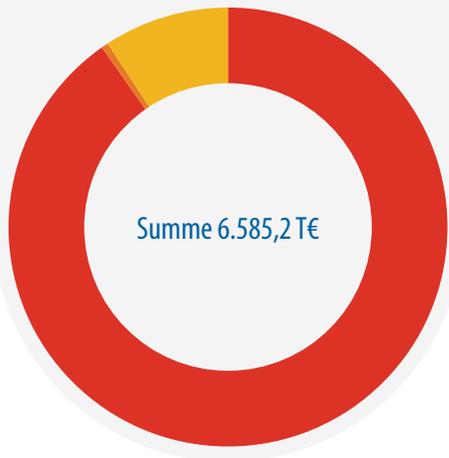
Die übrigen Einnahmen, insbesondere die Vermögenserträge, verbesserten sich auf T€ 69,9 (Vorjahr: T€ 40,4). Die „Zustiftung Bründl“ (parkähnliches Grundstück in Puchheim) benötigte keine finanzielle Unterstützung.

Der Vorstand verzichtete auch in 2023 auf die steuerlich möglichen pauschalen Ehrenamtsentschädigungen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wird von der HBS Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München geprüft. Der Prüfvermerk zur Jahresrechnung 2023 wird unter www.buergerstiftung-lkr-ffb.de veröffentlicht.

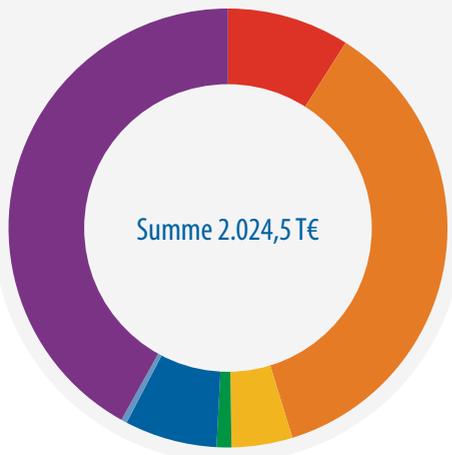
VERWALTETES VERMÖGEN 2023 (INKL. TREUHANDSTIFTUNGEN)

Bürgerstiftung	5.943,8 T€
Felser Fonds	33,2 T€
Gröbenzell Fonds	608,2 T€



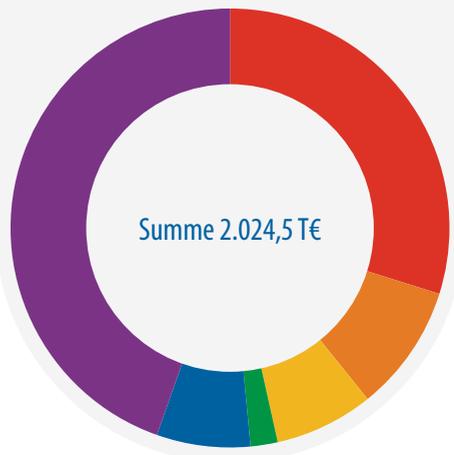
MITTELHERKUNFT 2023 (INKL. TREUHANDSTIFTUNGEN)

nicht zweckgebundene Zuflüsse	182,4 T€
projektgebundene Zuflüsse	733,8 T€
öffentlicher Projektzuschuss	90,9 T€
Auflösung Rückstellungen	22,1 T€
Vermögenserträge	137,8 T€
sonstige Einnahmen	8,7 T€
noch zu verwend. Mittel Vorjahr	848,8 T€



MITTELVERWENDUNG 2023 (INKL. TREUHANDSTIFTUNGEN)

für eigene Projekte	604,3 T€
für fremde Projekte	189,6 T€
Verwaltungsaufwand	147,7 T€
sonstige Ausgaben	40,5 T€
Rücklagenbildung	139,7 T€
Vortrag noch zu verwend. Mittel	902,7 T€



STIFTUNGSRAT

Peter Brunetti, Inhaber Brunetti Bauträger GmbH

Martina Drechsler, stellvertretende Landrätin

Robert Fedinger, Vorstand Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck eG
(stellv. Vorsitzender)

Matthias Hoffmann, Politologe, Mediator

Steffen Holderer, MBA, Geschäftsführer

Christian Hufnagel, Redaktionsleiter Süddeutsche Zeitung Fürstenfeldbruck

Olaf Husmann, Dipl.-Betriebswirt (FH), Steuerberater, Gesellschafter Geschäftsführer Treuratio Steuerberatungs GmbH

Christine Kastner, Bankkauffrau, Geschäftsführerin

Dr. Ulrike Kirchhoff, Vorstand Haus & Grund Bayern

Sabine Kuhn, Redaktionsleiterin Fürstenfeldbrucker Tagblatt

Dr. Christiane Ludwig, Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie und Geriatrie

Dr. med. Roland Morell, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie

Frank Pieper, Inhaber netextend GmbH (Vorsitzender)

Michael Pleuser, Dipl. Ing., Strategischer Projektleiter, Mentor

Birgit Siebert, Geschäftsführerin Siebert Papier

Nikolaus Turner, Vorstandsmitglied und Geschäftsführer Stiftung Lindauer Nobelpreisträgertagungen

VORSTAND

Dorothee von Bary
Günther Bertram
Dr. Grit Ullmann
Fritz Morgenstern (Ehrenvorsitz)

GESCHÄFTSSTELLE

Katrin Rizzi (Geschäftsführerin)
Gabriele Geppert-Himbacher
Josef Hutter
Steffi Kühne
Elisabeth Lang
Annette Leib
Nina Pöllmann
Alice Wagner

*Unsere Datenschutzinformationen finden Sie unter
www.buergerstiftung-lkr-ffb.de.*

Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck
Münchner Str. 5 | 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon 08141 - 34 87 22 | Fax 08141 - 88 82 69

info@buergerstiftung-lkr-ffb.de
www.buergerstiftung-lkr-ffb.de



Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck
IBAN: DE90 7016 3370 0000 0004 00

Sparkasse Fürstenfeldbruck
IBAN: DE20 7005 3070 0031 4753 04

*Bildnachweis: Wenn nicht anders benannt,
Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck*

Design & Druck: hollanddesign.de



STIFTER:IN WERDEN: Als Stifter:in mehren Sie das Stiftungskapital auf Dauer und stärken damit die Leistungsfähigkeit der Stiftung. Die Erträge des Stiftungskapitals tragen dazu bei, unsere Projekte zu finanzieren. Das Stiftungskapital bleibt auf immer unangetastet. Als Stifter:in von mindestens 1.000 Euro werden Sie Mitglied der Stifterversammlung. Über Ihre Zugehörigkeit zur Stifterversammlung erhalten Sie eine Urkunde. Der Bürgerstiftung gehören zum Jahresende 428 Stifter:innen an.

SPENDEN: Durch Spenden verschaffen Sie der Stiftung sofort verfügbares Geld. Sie können den Verwendungszweck bestimmen und Vorhaben Ihrer Wahl begünstigen.

FONDS ODER TREUHANDSTIFTUNG GRÜNDEN: Sie wollen einen Ihnen am Herzen liegenden gemeinnützigen Zweck dauerhaft fördern? Unter dem Dach der Bürgerstiftung können Sie zu Lebzeiten einen Stiftungsfonds oder eine unselbstständige Stiftung gründen. Bei einem Stiftungsfonds innerhalb des Grundstockvermögens der Bürgerstiftung können Sie den Zweck, der unterstützt werden soll, und den Namen des Fonds selbst bestimmen. Bei der

Vergabe der Fördergelder des Fonds können Sie mitwirken.

Bei einer unselbstständigen Stiftung (Treuhandstiftung unter der Verwaltung der Bürgerstiftung) können Sie den gemeinnützigen Zweck, der unterstützt werden soll, und den Namen der Stiftung selbst bestimmen. Der Ertrag Ihres Stiftungsvermögens kann für den Stiftungszweck verwendet werden. Die Entscheidung, wer oder welche Projekte aus dem Ertrag Ihres Stiftungsvermögens gefördert werden, trifft das Kuratorium Ihrer Stiftung, in dem Sie mitarbeiten können.

TESTAMENT: Durch eine letztwillige Verfügung können Sie das Stiftungskapital mehren und die Bürgerstiftung nachhaltig unterstützen.

MITARBEIT: Durch ehrenamtliche Mitarbeit bei den Projekten oder in den Gremien der Stiftung werden Sie „Zeitspender:in“.

SPRECHEN SIE UNS AN – gemeinsam finden wir in einem persönlichen Gespräch ein Engagement, das Ihren Wünschen und Vorstellungen entspricht. Wir freuen uns auf Sie!